

Die GIZ in Kolumbien

Hintergrund



Das Schwellenland Kolumbien ist die drittgrößte Wirtschaftsnation Lateinamerikas. 2013 nahm das Land Beitrittsgespräche mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) auf. Mit einer neuen Schwerpunktsetzung auf sozialen Ausgleich wurden unter Staatspräsident Santos seit 2010 viele Reformprozesse eingeleitet und günstigere Rahmenbedingungen geschaffen, um die sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen des Landes zu bewältigen. Der Abschluss des Friedensabkommens mit der Guerillagruppe FARC (*Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia*) im November 2016 und seine Umsetzung, die auf die Entwicklung der vom Konflikt gezeichneten Regionen des Landes abzielt, sind eine zentrale Weichenstellung für die Zukunft Kolumbiens.

Kolumbien hat sich in vielerlei Hinsicht positiv entwickelt. Inzwischen hat sich die Sicherheitslage im Land verbessert, Auslandsinvestitionen stärken zunehmend die Wirtschaft und der Tourismus wächst vor allem in Gebieten mit stabiler Sicherheitslage. Die Inflation sinkt ebenso wie die Arbeitslosenquote, während das Bruttoinlandsprodukt steigt. Dennoch: Kolumbien ist ein Land der Gegensätze. Immer noch herrscht extreme Ungleichheit zwischen Stadt und Land. Die gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen diversen Guerrillagruppen, kriminellen Banden und dem Staat haben bis heute zu etwa acht Millionen Binnenvertriebenen geführt.

Außerdem sind weite Landesteile von den Folgen des Klimawandels betroffen.

Kolumbien spielt eine große Rolle beim globalen Klima- und Umweltschutz und ist wichtiger Partner bei der Agenda 2030 und den Klimaverhandlungen der Vereinten Nationen. Nicht zuletzt, weil Kolumbien im weltweiten Vergleich das Land mit der drittgrößten Artenvielfalt ist. Etwa 15 Prozent des nationalen Territoriums stehen unter Naturschutz.

Die GIZ in Kolumbien

Deutschland und Kolumbien blicken auf eine über fünfzigjährige Zusammenarbeit zurück. Derzeit sind für die GIZ in Kolumbien etwa 150 Fachkräfte aktiv, darunter entsandte und nationale Mitarbeiter sowie Integrierte Fachkräfte. Die GIZ arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Kolumbien vor allem zu den Schwerpunkten:

- **Friedensförderung / Konfliktprävention:** Rechtsstaatlichkeit, Übergangsgerechtigkeit, Friedensförderung, Gewaltprävention
- **Umweltpolitik und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen:** Ressourcen- und Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Prävention von Naturkatastrophen
- **Nachhaltige Wirtschaftsförderung:** wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum, Entwicklung „grüner“ Produkte und Geschäftsmodelle

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) führt die GIZ in Kolumbien Vorhaben durch, die aus Mitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) finanziert werden. Seit Oktober 2016 unterstützt die GIZ die Friedensbemühungen der kolumbianischen Regierung auch im Auftrag der Europäischen Union, die sich finanziell am BMZ-finanzierten Friedensprogramm beteiligt.

Schwerpunkte

1. Friedensförderung / Konfliktprävention

Dieser Schwerpunkt schließt die Friedensförderung und Krisenprävention, Förderung der Transitionsjustiz und die Unterstützung von Vertriebenen mit ein. Die GIZ unterstützt kolumbianische Behörden vor allem dabei, bestehende Gesetze und Leistungen z.B. des Opferschutzes und der Wiedergutmachung der Bevölkerung zugänglich zu machen. Außerdem wird die Beteiligung der Zivilgesellschaft an politischen Entscheidungen gestärkt.

Programme

PROPAZ – Unterstützung der Friedensewicklung in Kolumbien

MAPP/OEA – Unterstützung der Organisation Amerikanischer Staaten beim Opferschutz in Kolumbien

Friedensfond „Vivir la Paz“ – Innovative Pilotprojekte zur Friedensförderung und Krisenprävention

2. Umweltpolitik und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Der Stellenwert des Umweltbereichs in der Zusammenarbeit zwischen Kolumbien und Deutschland wächst. Die GIZ berät das Umweltministerium und andere Institutionen des Umweltsektors zu den Themen umweltbasierte Raumplanung und Inwertsetzung von Umweltdienstleistungen, unterstützt Kolumbien beim Waldschutz, der Ausweitung der Naturschutzgebiete und bei der Anpassung an den Klimawandel.

Programme

AMPAZ - Umweltorientierte Raumordnung in Postkonfliktregionen

MIMAC – Meeres- und Küstenschutz

NAMA – Klimafreundliche Kühlungselemente

REDD+ – Entwicklung und Umsetzung der nationalen REDD+-Strategie unter Einbezug des Biodiversitätsschutzes in Kolumbien

TONINA – Ökosystemleistungen für die landwirtschaftliche Produktion in der Orinoco-Flusslandschaft

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Landesbüro GIZ Kolumbien
Calle 125 # 19 – 24, oficina 501
Bogotá D.C./ Kolumbien
T +57 1 432 5350
E giz-kolumbien@giz.de
I www.giz.de/kolumbien

Verantwortlicher:

Stepan Uncovsky

Autorin:

Nina Bendzko

Bogotá, Januar 2019

3. Nachhaltige Wirtschaftsförderung

Bei den Regierungsverhandlungen 2012 wurde dieser neue Schwerpunkt vereinbart, der eng an das bestehende Portfolio anknüpft. Er hat zum Ziel, vor allem die arme Bevölkerung auf dem Land stärker am wirtschaftlichen Aufschwung zu beteiligen und dabei Konflikte zu minimieren.

Programme

PRODES II - Förderung nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung

PROINTEGRA - Wirtschaftliche Integration von Binnenvertriebenen und aufnehmenden Gemeinden in Norte de Santander

PROINTCAME - Teilhabe von Binnenvertriebenen und aufnehmenden Gemeinden an wirtschaftlicher Entwicklung nach dem Friedensschluss

Regionale, globale und Sektorvorhaben

Neben den bilateralen Projekten in den drei Schwerpunkten, nimmt die GIZ Kolumbien an Regionalvorhaben teil, die in mehreren Ländern umgesetzt werden, zum Beispiel:

PROAZFRON - Unterstützung der Aufnahmegemeinden für geflüchtete Menschen in den Grenzregionen von Kolumbien und Ecuador

Sektorvorhaben Sport für Entwicklung

Programm Migration für Entwicklung

Information Matters

GPDPD - Global Partnership on Drug Policies and Development

IPACC II - Anpassung von öffentlichen Investitionen an den Klimawandel

REM - Förderung von Walderhalt zum Klimaschutz

CFF - C40 - Aufbau und Finanzierung urbaner Infrastruktur

PROKLIMA - Verringerung und Entsorgung ozon- und Substanzen



Fotonachweise:

©GIZ

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.